

# Rezensionen

## Fachbuch



Gerheid Scheerer-Neumann

### Schreiben lernen nach Gehör?

Freies Schreiben contra Rechtschreiben von Anfang an

Hannover, Kallmeyer, 2020,  
160 Seiten, 19,95 Euro  
ISBN 978-3-7727-1260-9



In ihrem Vorwort weist Scheerer-Neumann darauf hin, dass sie Rechtschreibfehler stören, dass sie aber noch mehr als diese die Aufgeregtheit und Unreflektiertheit stört, mit der das Thema öffentlich diskutiert wird. Das Buch soll der Versachlichung dienen, was auch gelingt, da die Rechtschreibentwicklung sowie Hintergründe und Fakten zu den Debatten um verschiedene didaktische Ansätze vorgestellt werden. Methoden, bei denen Kinder früh frei schreiben, führen selbstverständlich zu mehr Rechtschreibfehlern. Die Autorin zeigt auf, wie es gelingen kann, dass sich häufige fehlerhafte Schreibungen nicht einprägen.

Klar wird in dem Buch, dass unterschiedliche didaktische Ansätze oft mehr gemeinsam haben als zunächst angenommen, und dass wissenschaftliche Studien zeigen, dass kein didaktisches Konzept klar empfohlen werden kann. Sehr interessant ist, dass sich unter-

schiedliche Lernverläufe durch verschiedene didaktische Ansätze in der Regel gegen Ende der Grundschulzeit angleichen. Das Buch ist gut lesbar und bietet eine fachwissenschaftlich saubere Grundlage für sachliche Argumente für alle, die Grundschulkinder unterrichten.

Natalie Bors

Gudrun Spitta

### Gehirnfreundliches Rechtschreiblernen

Wie Kinder mit Vergnügen und Erfolg die Rechtschreibung erlernen

Hannover, Kallmeyer, 2020,  
128 Seiten, 22,95 Euro  
ISBN 978-3-7727-1408-5



Der Ansatz, Erkenntnisse aus der Gehirnforschung mit der Rechtschreibdidaktik zusammenzubringen, ist spannend und sinnvoll zugleich. Spitta gelingt es, beide Wissenschaften kurzweilig und informativ darzustellen und Schlussfolgerungen für einen gelungenen Rechtschreibunterricht zu ziehen, der diese Erkenntnisse berücksichtigt. Anhand von Beispielen zeigt sie auf, welche Schwierigkeiten Kinder beim (Recht-)Schreiblernen überwinden müssen und welche didaktischen Implikationen hieraus resultieren. Diese sind nicht neu, bestätigen aber ein-

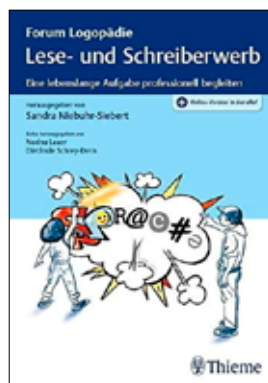
mal mehr den Zusammenhang zwischen Rechtschreibung und intrinsischer Motivation. Dass Kinder auf diese Weise mit Vergnügen und Erfolg die Rechtschreibung erlernen, wie sie im Untertitel angibt, ist durchaus plausibel. Ein Buch, das lesenswert ist und Lust auf gehirnfreundliches Rechtschreiblernen macht!

Christina Klör

Sandra Niebuhr-Siebert

### Lese- und Schreiberwerb Eine lebenslange Aufgabe professionell begleiten

Stuttgart, Thieme Verlag,  
2021, 216 Seiten, 49,99 Euro  
ISBN 978-3-1324-1658-1



Die hier von Niebuhr-Siebert bewusst gewählte Perspektive des lebenslangen Lernens macht neugierig und stimmt positiv. Adressaten sind Berufsgruppen, die an dem Entwicklungsprozess beteiligt sind, ebenso wie Eltern. Es werden viele Teilfähigkeiten genau beleuchtet und somit die individuelle Unterstützung erleichtert, da der Lese- und Schreiblernprozess bei jedem Menschen anders verläuft. Die Praxistipps sind leicht umsetzbar und die übersichtliche Gliederung lässt schnell fündig werden. Mit Merkkästen und kurzen Zusammenfassungen sind die Kapitel leicht erschließbar.

Wichtige Begriffsfelder wie Rechtschreibkönnen – Rechtschreibdenken – Rechtschreibvermittlung – Rechtschreibmotivation und -verantwortung und „didaktische Klippen“

werden eingehend erläutert. Interessante Details sowie weitere Denkanstöße und Literaturempfehlungen runden das Werk ab.

Delia von Rabenau

Katja Siekmann

### Grund- und Orientierungswortschatz für die Primarstufe

Schönau am Königssee,  
Siekmann Verlag, 2021,  
186 Seiten, 29,80 Euro  
ISBN 978-3-9823-9739-9



In der Rechtschreibdidaktik stellt sich grundsätzlich nicht nur die Frage, welches der richtige Weg ist, sondern auch, welche Wörter Kinder lernen sollten. Katja Siekmann hat den Schreibwortschatz von Schülerinnen und Schülern im Anfangsunterricht ausgezählt. Sie weist darauf hin, dass in der deutschen Schriftsprache verhältnismäßig wenige Wörter – meist Struktur- oder Funktionswörter – einen großen Teil der Texte ausmachen. Das bedeutet: Wer diese Wörter beherrscht, kann viel richtig schreiben. Es handelt sich bei dem Buch um eine Erweiterung bestehender Häufigkeitsauszählungen, basierend auf Basis- und Orthographemen. Der Hauptteil des Buches widmet sich diesen Auszählungen. Es ist der Autorin ein Anliegen, dass dies für die schulische und außerschulische Praxis nutzbar ist. Ihr Fazit ist, dass im Anfangsunterricht die Häufigkeit im Schreibwortschatz Berücksichtigung finden muss.

Natalie Bors